Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Oberrohrdorf

Dienstag, 10. Dezember 2024, 19.30 Uhr

Mehrzweckhalle Hinterbächli

Vorsitz	Thomas Heimgartner, Gemeindeammann
	Monika Locher, Vizeammann
	Severine Jegge, Gemeinderätin
	Tobias Holenweger, Gemeinderat
	Angela Kaiser-Michel, Gemeinderätin
Protokoll	Thomas Busslinger, Gemeindeschreiber

Gemeindeammann Thomas Heimgartner begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur heutigen Gemeindeversammlung. Er bedankt sich beim Bläser-Ensemble der Musikschule Rohrdorferberg unter der Leitung von Marc Joho und Mario Schenker für die feierliche Eröffnung der diesjährigen Gemeindeversammlung. Sein Dank geht weiter an das Team von Jungwacht/Blauring Rohrdorf für die Apéro-Unterstützung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Technischen Dienste Oberrohrdorf für das Vor- und Nachbereiten der heutigen Gemeindeversammlung. Er begrüsst im Weiteren Herrn Michael Lux vom Reussboten.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner stellt fest, dass die Gemeindeversammlungsunterlagen rechtzeitig zugestellt worden sind. Die Unterlagen zu den heutigen Traktanden lagen seit dem 25. November 2024 auf der Gemeindekanzlei auf und konnten, teilweise auch auf der Website, eingesehen werden.

Die Traktandenliste ist vom Gemeinderat wie folgt festgelegt worden:

- Appell

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024
2 Kenntnisnahme der Aufgaben- und Finanzplanung 2025 – 2034
3. Budget 2025 mit einem Steuerfuss von 85 %
4. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an
   a) Misic Andela
   b) Sirovatcenko Olga
   c) Markaj Leandro
   d) Molder Ines mit den Kindern Charlotte und Paul
5. Verschiedenes

Appell

Gemeindeammann Thomas Heimgartner macht darauf aufmerksam, dass laut Gemeindegesetz sowie gemäss Gemeindeordnung positive und negative Beschlüsse dem Referendum unterstehen, wenn dies von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit Veröffentlichung schriftlich verlangt wird. Die Gemeindeversammlung entscheidet über die zur Behandlung stehenden Sachgeschäfte jedoch abschliessend, wenn die beschliessende Mehrheit wenigstens einen Fünftel der Stimmberechtigten gemäss § 30 des Gemeindegesetzes ausmacht. Per Stichtag zur heutigen Gemeindeversammlung sind in Oberrohrdorf insgesamt 2'796 Stimmberechtigte im Stimmregister eingetragen. Anwesend sind laut den abgegebenen Stimmrechtsausweisen 104 Stimmberechtigte. Sämtliche Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum, nachdem das Quorum von 560 Stimmen nicht erreicht werden kann. Das absolute Mehr beträgt 53. Er macht ferner auf das Vorschlagsrecht gemäss § 28 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Jeder Stimmberechtigte ist befugt, der Versammlung die Überweisung eines neuen Geschäftes zu Handen des Gemeinderates zu beantragen. Der Gemeinderat wird beauftragt, ein solches Geschäft auf die Traktandenliste der nächsten Gemeindeversammlung zu setzen. An der Versammlung, an welcher der Überweisungsantrag gestellt worden ist, kann aber nicht darüber abgestimmt werden. Ausserdem betont er, dass über das Traktandum 2 – Aufgaben- und Finanzplan – nicht abgestimmt wird. Der Gemeinderat legt den Finanzplan gemäss den gesetzlichen Bestimmungen lediglich zur Kenntnisnahme auf. Er fordert ferner allfällige Votanten auf, das aufgestellten Mikrofon zu benutzen und sich namentlich vorzustellen. Die Versammlung wird auf Tonband aufgenommen, was die Protokollierung erleichtert. Die Aufnahme wird gelöscht, sobald das Protokoll abgenommen wurde.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024

Gemeindeammann Thomas Heimgartner teilt mit, dass der Gemeinderat das Protokoll geprüft, genehmigt und verabschiedet hat. Es konnte auf der Gemeindekanzlei bezogen oder im Internet eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Antrag Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024 zu genehmigen.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner eröffnet die Diskussion.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

2. Kenntnisnahme der Aufgaben- und Finanzplanung 2025 – 2034

Gemeinderätin Angela Kaiser-Michel informiert, dass die Aufgaben- und Finanzplanung ein wichtiges Planungs- und Führungsmittel des Gemeinderates sowie ein Informationsmittel für die Stimmberechtigten ist. Die detaillierten Zahlen sind online sowie in der Broschüre zum Finanzplan ersichtlich. Diese möchte sie nicht vorlesen, sondern lieber erläutern, wie der Aufgaben- und Finanzplan zu lesen und einzuordnen ist. Der abgebildete Finanzplan mit dem Prognosejahr 2024 und den Planjahren 2025 bis 2034 zeigt einen eher pessimistischen Blick in die Glaskugel, was die Höhe der Abschlüsse und einen optimistischen, was die termingerechte Umsetzung der geplanten Investitionen betrifft. Die Abschlüsse können besser ausfallen und Investitionen zeitlich verschoben sowie die Kosten nach oben oder nach unten getrieben werden und damit die ganzen Kennzahlen verändern. Um die Kennzahlen und das Zustandekommen des Finanzplanes und damit die finanzielle Zukunft Oberrohrdorfs besser zu verstehen ist es wichtig, die Datengrundlage zu kennen. Die Investitionen wurden gemäss ihrer Dringlichkeit sowie verwaltungstechnischen Umsetzbarkeit geplant und, um ihre finanzielle Tragbarkeit besser zu gewährleisten, auf möglichst viele Jahre verteilt. Investitionsprojekte sind vielen Abhängigkeiten ausgesetzt und entsprechend zeitlich sowie finanziell nur basierend auf Annahmen und Schätzungen zu planen. Andererseits hat der Gemeinderat für die Schätzung der kommenden Abschlüsse ein Blick in die Vergangenheit gemacht. Die Retroperspektive über die letzten 5 Jahre betreffend der Ausgabenentwicklung sowie der Entwicklung des Steuersubstrates und der Folgekosten der geplanten Investitionen haben den Gemeinderat und die Finanzabteilung zu folgenden Erkenntnissen gebracht:

- Das Steuersubstrat ist in den vergangenen 5 Jahren nicht zu gleichen Teilen gewachsen wie die Ausgaben.

- Eine Detailanalyse zu den Gründen des Ausgabensprungs zeigte zum Teil markante Kostensprünge in der Erfolgsrechnung in den Jahren 2021 und 2022, gerade in den gebundenen Ausgaben. Dies betrifft vor allem die Pflegerestkosten, den Finanzausgleich, die Kosten für die Regionalpolizei, die Kreisschule oder auch die Musikschule.
- Fazit: Eine Steuerfusserhöhung basiert einerseits auf den Investitionen mit ihren Folgekosten (Zinsen, Abschreibungen), anderseits aber eben auch auf der Kostenentwicklung der gebundenen Ausgaben sowie der Entwicklung des Steuersubstrates und damit der künftig folgenden Abschlüsse.

Der Gemeinderat und die Abteilung Finanzen müssen sich Anfang September schlussendlich für ein abgebildetes Szenario im Finanzplan entscheiden, allerdings im Wissen darum, dass, wenn es dann effektiv um den Steuerfuss geht, sich bereits wieder viele Daten geändert haben. Die Gemeinde hat den provisorischen Abschluss des Jahres 2024, man hat neue Kenntnisse über die Entwicklung des Oberstufenzentrums und des Werkhofes. Dies ist eine neue Ausgangslage, über die der Gemeinderat im nächsten Sommer entscheiden muss. Wichtig ist deshalb, dass man den Aufgaben- und Finanzplan richtig interpretiert. Deshalb mag es überraschen, dass der Gemeinderat trotz all diesen Unsicherheiten so kommuniziert, wie es der Gemeinderat bereits vor zwei Jahren angekündigt hat, weil man auf eine Phase zusteuert, in der relativ viel im Hochbau investiert wird, was dem Gemeinderat für die Standortattraktivität und die Entwicklung der Gemeinde sehr wichtig ist, aber halt auch einige Kosten mit sich bringt. Es ist dem Gemeinderat auch wichtig, dass sich die Stimmbevölkerung darüber informieren kann. Deshalb hat sich der Gemeinderat für diese transparente Information entschieden. Dem Gemeinderat ist ferner bewusst, dass, wenn man die Kennzahlen der nächsten Jahre auf Seite 7 anschaut, es nicht sehr erfreulich aussieht. Es ist aber auch ein Fakt, dass man, nebst dem Steuerfuss, eine gute Infrastruktur haben muss, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht und die Gemeinde attraktiv macht. Im Vorfeld hat der Gemeinderat von Befürchtungen gehört, dass der Steuerfuss auf Vorrat erhöht werden soll, um mehr Finanzmittel zur Verfügung zu haben. Wenn man jedoch den Finanzplan und die Verschuldung anschaut, erkennt man klar, weshalb diese Thematik um den Steuerfuss aufgegriffen wurde. Wenn man andererseits die Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre anschaut, sieht man eine sehr gute Kostendisziplin, dies vor allem auch Dank der Verwaltung, man kann dies jeweils auch den Kreditabrechnungen entnehmen. Das Budget wird jeweils nicht bis zum letzten Rappen ausgenutzt, im Gegenteil, man versucht immer, Kosteneinsparungen vorzunehmen. Der Gemeinderat und die Verwaltung sind im internen Budgetprozess jeweils sehr bemüht, Wünschbares vom Notwendigen zu trennen. Dies sind sicher die wichtigsten Punkte zum Lesen des Finanzplans.

Antrag Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, von der Aufgaben- und Finanzplanung 2025 – 2034 Kenntnis zu nehmen.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner erkundigt sich, ob Fragen zum Finanzplan, über den nicht abgestimmt wird, vorhanden sind.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss Von der Aufgaben- und Finanzplanung 2025 – 2034 wird Kenntnis genommen.

3. Budget 2025 mit einem Steuerfuss von 85 %

Gemeinderätin Angela Kaiser-Michel kommt zur Erläuterung des Budgets 2025 der Einwohnergemeinde. Dieses basiert auf einem Steuerfuss von 85% sowie unveränderten Gebührentarifen. Im steuerfinanzierten Bereich rechnet der Gemeinderat mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 722'000.–, rund Fr. 145‘000.– höher als noch im Budget 2024. Der Erfolgsausweis befindet sich auf Seite 9. Erhöht haben sich die gebundenen sowie die relativ gebundenen Ausgaben. Am stärksten werden die Nettokosten in den Bereichen Bildung, allgemeine Verwaltung und Gesundheit ansteigen. Im Bereich Bildung verzeichnet man höhere Betriebsbeiträge an die Kreisschule sowie die Musikschule sowie höhere Kosten für die Mittagessen bei den Tagesstrukturen. Zudem steigt die Anzahl der Kinder und damit muss man mit einem höheren Personalaufwand rechnen. Bei der allgemeinen Verwaltung fallen aufgrund des Zusammenschlusses der Kirchgemeinden die Entschädigungen für die Rechnungsführung weg und im Gesundheitsbereich steigen die Pflegerestkosten deutlich an. Dies vor allem auch aufgrund der immer häufigeren höheren Pflegestufe der Patienten und Patientinnen sowie aufgrund der stark angestiegenen höheren Kosten für die ambulante Pflege durch die Spitex. Die Tabelle mit der entsprechenden Kostenentwicklung sowie eine Übersicht der Aufwendungen nach Abteilungen finden sich auf Seite 10. Bei den Fiskalerträgen erwartet man rund Fr. 14,9 Mio., das wären rund Fr. 350'000.– mehr als noch für das Jahr 2024. Bei den drei spezialfinanzierten Betrieben Wasserwerk, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft wird ein gemeinsames Defizit von Fr. 488'000.– erwartet. Bei der Abwasserbeseitigung muss mittelfristig eine Erhöhung der Gebührentarife erfolgen, dies aufgrund der höheren Betriebsbeiträge an die ARA ab dem Jahr 2026. Aufgrund des aktuellen Vermögens besteht jedoch kein Handlungsbedarf zurzeit. Bei der Investitionsrechnung zeigen sich Nettoinvestitionskosten von knapp Fr. 1,31 Mio., wobei der grösste Teil die Sanierung der Ringstrasse sowie die Erweiterung der Buacherstrasse inkl. Werkleitungen betreffen werden. Alle weiteren geplanten Ausgaben findet man auf Seite 11. Bezüglich der Selbstfinanzierung geht der Gemeinderat davon aus, dass rund Fr. 1 Mio. fremdfinanziert werden muss. Wer schon immer mal wissen wollte, wie sich die Selbstfinanzierung berechnet bzw. von was genau gesprochen wird, findet die Formel ebenfalls auf Seite 11. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Kennzahlen, ausser beim Selbstfinanzierungsgrad, eine genügende finanzielle Leistungsfähigkeit ausweisen. Das Nettoguthaben reduziert sich bis Ende 2025 auf rund Fr. 914'000.–.

Antrag Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, das Budget 2025 mit einem Steuerfuss von 85 % zu genehmigen.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner eröffnet die Diskussion.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss Das Budget 2025 mit einem Steuerfuss von 85 % wird ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an
a) Misic Andela
b) Sirovatcenko Olga
c) Markaj Leandro
d) Molder Ines mit den Kindern Charlotte und Paul

Gemeinderätin Angela Kaiser-Michel informiert, dass der Gemeinderat alle Gesuche für das Gemeindebürgerrecht geprüft hat. Sie stellt die heutigen Gesuchsteller kurz vor und bittet sie, kurz aufzustehen. Es sind dies:

- Misic Andela, seit ihrer Geburt in der Schweiz und seit 2012 in Oberrohrdorf, sie absolviert aktuell ein Praktikumsjahr an der Sonderschule in Brugg.
- Sirovatcenko Olga, seit 2009 wohnhaft in der Schweiz bzw. in Oberrohrdorf. Sie arbeitet als Business Analystin in einer international tätigen Grossbank in Zürich.
- Markay Leandro, er wohnt seit seiner Geburt in Oberrohrdorf. Er besucht die 3. Klasse der Realschule in Niederrohrdorf.
- Molder Ines mit ihren Kindern Charlotte und Paul. Die Kinder, welche seit Geburt in Oberrohrdorf wohnen und hier die Primarschule und den Kindergarten besuchen, sind altersbedingt heute nicht anwesend. Frau Ines Molder lebt seit 2006 in der Schweiz und seit 2009 in Oberrohrdorf. Sie ist beruflich als Rechtsberaterin in einer international tätigen Revisionsgesellschaft tätig.

Die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller sind mit unseren Verhältnissen bestens vertraut, alle Einbürgerungsvorgaben werden erfüllt und die Staatstests, soweit erforderlich, wurden mit sehr guten Resultaten bestanden.

Antrag Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, den folgenden Personen das Bürgerrecht der Gemeinde Oberrohrdorf zuzusichern:
a) Misic Andela
b) Sirovatcenko Olga
c) Markaj Leandro
d) Molder Ines mit den Kindern Charlotte und Paul

Gemeindeammann Thomas Heimgartner eröffnet die Diskussion.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Gesuchsteller inkl. Verwandte begeben sich während der Abstimmung in den Ausstand.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner lässt, wie in Oberrohrdorf üblich, gesamthaft über die Einbürgerungsgesuche abstimmen, nachdem keine Einwände dagegen gemacht werden.

Beschluss Das Bürgerrecht der Gemeinde Oberrohrdorf wird den folgenden Gesuchstellern mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung zugesichert:

a) Misic Andela
b) Sirovatcenko Olga
c) Markaj Leandro
d) Molder Ines mit den Kindern Charlotte und Paul

Gemeindeammann Thomas Heimgartner bestätigt den Gesuchstellern, wie sie dem Applaus entnehmen konnten, dass ihnen das Bürgerrecht der Gemeinde Oberrohrdorf zugesichert wurde. Es wird jedoch noch einige Zeit, bis zu einem Jahr, dauern, bis sie den Schweizerpass in den Händen haben.

5. Verschiedenes

Gemeindeammann Thomas Heimgartner eröffnet das Traktandum "Verschiedenes".

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Gemeindeammann Thomas Heimgartner bedankt sich bei den Anwesenden für den Besuch der heutigen Gemeindeversammlung. Er schliesst die Versammlung um 20.05 Uhr und lädt nun alle zum Apéro im üblichen Rahmen ein. Der Gemeinderat wünscht allen frohe Festtage, eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und alles Gute im neuen Jahr sowie beste Gesundheit.

Einwohnergemeinde Oberrohrdorf

Thomas Heimgartner	Thomas Busslinger
Gemeindeammann	Gemeindeschreiber